Landratsamt Konstanz
Kreistagsgeschäftsstelle

Landkreis Konstanz

N i e d e r s c h r i f t

über die **öffentliche** Sitzung des Bauausschusses des Landkreises Konstanz am **Montag, dem 1. Oktober 2012,** im Landratsamt Konstanz, Benediktinerplatz 1, 78467 Konstanz, Kleiner Sitzungssaal.

Beginn: **10:30 Uhr** **Ende:** **12:00 Uhr**

TAGESORDNUNG

TOP	Bezeichnung	Drucksache-Nr.
1.	**Berufsschulzentrum Radolfzell - Neubau 1. Bauabschnitt;** Sachstand, Kostenfortschreibung und weiteres Vorgehen	**2012/157**
2.	**Berufsschulzentrum Radolfzell - Neubau 1. Bauabschnitt;** Vergabe 4. Ausschreibungspaket	**2012/156**
3.	**Berufsschulzentrum Radolfzell - Neubau 1. und 2. Bauabschnitt;** Fördermittel	**2012/167**
4.	**Berufsschulzentrum Radolfzell - Neubau 2. Bauabschnitt;** Kostenfortschreibung	**2012/166**
5.	**Hohentwiel-Gewerbeschule Singen - Umbau und Sanierung Chemiebereich;** Sachstandsbericht, Kostenfortschreibung und weiteres Vorgehen	**2012/168**
6.	**Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche**	
6.1	**Wasserschaden in der Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz**	
6.2	**Erlass einer Haushaltssperre**	

Vorsitzender:
Hämmerle, Frank, Landrat

Stimmberechtigte Mitglieder:
Baumgartner, Dietmar
Bodman, Konrad Freiherr von, Dr.
Eisch, Uwe (als Vertreter für den entschuldigten **Jüppner**, Manfred)
Engelmann, Klaus
Hänßler, Peter
Moser, Franz
Müller-Fehrenbach, Wolfgang
Schmidt, Jörg, Dr.
Sargk, Susanne

Entschuldigte*):
Jüppner, Manfred
Wehrle, Pius

) Hinweis:
*Kreisrat **Dr. Schmidt** hatte sich entschuldigt, an seiner Stelle wurde Kreisrat **Ruf** eingeladen. In der Sitzung war dann Kreisrat **Dr. Schmidt** doch anwesend, sodass Kreisrat **Ruf** als Gast an der Sitzung teilgenommen hat.*

Auf besondere Einladung nehmen teil:
Herr **Broghammer** (Architekturbüro Broghammer, Jana, Wohlleber)
Frau **Eilers** (Drees & Sommer)
Herr **Reichle** (Schulleiter BSZ Radolfzell)

Verwaltung:
Gärtner, Philipp
Nops, Harald
Kruthoff, Simone
Seidl, Karin

Protokollführer:
Roth, Manfred

Der **Vorsitzende** eröffnet die **öffentliche** Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses sowie die geladenen Gäste.

Er teilt mit, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Anschließend verliest er die Liste der Entschuldigten und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Wünsche oder Anregungen zur Tagesordnung werden auf Nachfrage nicht geäußert.

1. <u>Berufsschulzentrum Radolfzell - Neubau 1. Bauabschnitt;</u>

Sachstand, Kostenfortschreibung und weiteres Vorgehen

Frau **Seidl** führt in die Thematik ein.

Herr **Broghammer** ergänzt, dass der Verzug bei der Wärmedämmung kein echtes Problem darstelle, zumal die anderen Gewerke plangemäß laufen. Der Betrieb habe zu wenig Mitarbeiter auf der Baustelle, darauf werde man hinweisen.

Frau **Eilers** präsentiert den Sachstand.

Auf Nachfrage des **Vorsitzenden** teilt Frau **Eilers** mit, dass das Gewerk „Medienausstattung“ evtl. billiger werden könnte, wobei das von der Auslastung der Anbieter abhänge. Kostenmäßig werde man beim 1. Bauabschnitt nach derzeitigem Stand wohl eine Punktlandung schaffen.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

<u>Beschluss:</u>

Entfällt.

Die Mitglieder des Ausschusses nehmen die Mitteilungsvorlage mit Anlagen zur Kenntnis.

2. <u>Berufsschulzentrum Radolfzell - Neubau 1. Bauabschnitt;</u>

Vergabe 4. Ausschreibungspaket

Der **Vorsitzende** verweist auf die Sitzungsvorlage und die ergänzend dazu verteilte Tischvorlage.

Frau **Seidl** teilt mit, dass sich die Einsparung gegenüber der Kostenschätzung durch die Teuerung im Zusammenhang mit der Verlegung der Trafostation von ca. 355.000 € auf ca. 295.000 € reduziere.

Kreisrätin **Sargk** will wissen, warum die Gewerke „Schreinerarbeiten“ und „Bodenbelagsarbeiten“ um insgesamt ca. 100.000 € teurer werden als geplant. Liege das evtl. am verwendeten Material?

Herr **Broghammer** antwortet, dass das nicht genau verifiziert werden könne. Auch die jeweils zeitplatzierten Bieter lägen nochmals deutlich über den zur Vergabe vorgeschlagenen Angeboten. Offensichtlich liege dies an der sehr guten Auftragslage bzw. Auslastung der Betriebe. Unabhängig davon liege man beim 1. Bauabschnitt sehr gut im Kostenplan - allerdings zeige sich jetzt gegen Ende, dass sich die bisherigen Ersparnisse aus den genannten Gründen noch reduzieren.

Auf Nachfrage von Kreisrat **Engelmann** bestätigt Herr **Broghammer**, dass Industrieparkettböden verlegt werden sollen.

Kreisrat **Müller-Fehrenbach** möchte Einblick in die eingegangenen Angebote nehmen und wissen, ob es sich um Bieter aus dem Landkreis, aus Baden-Württemberg oder anderen Bundesländer handle und ob diese seriös seien. Die Lohnkosten seien zwar gestiegen, aber nicht in dieser Höhe. Die Mehrkosten bei der Trafostation seien zwar genannt, aber die Aufteilung bzw. Zuordnung der Kosten sei nicht transparent.

<u>Hinweis:</u> Die Liste mit den Bietern wird den Mitgliedern des Ausschusses im Umlaufverfahren bekannt gegeben. Wortmeldungen erfolgen nicht.

Frau **Seidl** antwortet, dass für die neue Trafostation (ca. 60.000 €) und den Abbruch der alten Trafostation (ca. 100.000 €) Mehrkosten von insgesamt ca. 160.000 € entstanden seien. Diese Mehrkosten würden in voller Höhe aus den bisherigen Budgeter-

sparnissen finanziert. Der Gesamtbetrag musste verschiedenen Gewerken zugeordnet werden, wurde jedoch vollständig aufgenommen.

Im Betrag von 100.000 € seien der Abbruch für die alte Station sowie die Entsorgung enthalten, darüber hinaus für Erdarbeiten. Man benötige jedoch kein neues Gebäude, sondern die Trafostation werde in die neue Technikzentrale eingebaut bzw. integriert.

Kreisrat **Franz Moser** lobt die frühzeitige Ausschreibung. Dadurch konnten bereits viele Gewerke vergeben werden. Die Handwerksbetriebe seien derzeit sehr gut ausgelastet, auch er bedauere, dass nur ein Betrieb aus dem Landkreis zum Zuge gekommen sei. Dennoch habe man insgesamt gesehen mit den Preisen Glück gehabt, denn diese könne man nicht beeinflussen.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht. Der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss (einstimmig):

Die Aufträge für die Gewerke im 4. Ausschreibungspaket werden an die jeweils wirtschaftlichsten Bieter vergeben wie folgt:

Schreinerarbeiten	**Schreinerwerkstatt Pfefferle Ballrechten-Dottingen**	**498.094,73 €**
Bodenbelagsarbeiten Parkett	**Parkettstudio Ladbergen Ladbergen**	**423.427,25 €**
Malerarbeiten	**Firma Käppeler, Stockach**	**77.730,21 €**
Abbruch Trafostation mit Erdarbeiten	**Fa. W. Keune-Bau GmbH & Co. KG Freiburg**	**101.150,00 €**

Nachrichtlich:

In der Zuständigkeit der Verwaltung wird außerdem vergeben:

Schlosserarbeiten	*Firma Bacher Stahl- u. Metallbau GmbH Mengen*	*30.348,81 €*
WC-Trennwände	*Firma Isalith Trennwandbau GmbH Aalen*	*17.478,72 €*

3. Berufsschulzentrum Radolfzell - Neubau 1. und 2. Bauabschnitt;

Fördermittel

Der **Vorsitzende** verweist auf die Sitzungsvorlage.

Frau **Seidl** teilt mit, dass eine Ausschreibung erst nach der Zuschusszusage möglich sei, eine vorherige Ausschreibung sei zuschussschädlich. Dadurch verliere man zwar einen Teil der Synergieeffekte bei einer gemeinsamen Ausschreibung von Gebäude und Halle, aber dies könne man angesichts der in Aussicht stehenden Zuschüsse hinnehmen.

Herr **Broghammer** antwortet auf Nachfrage des **Vorsitzenden**, dass die Halle mit ca. 3,5 Mio. € veranschlagt sei. Der mögliche Zuschuss belaufe sich auf ca. 600.000 €. Ein Zuschussantrag für das Jahr 2013 müsse bis zum 31.12.2012 gestellt werden.

Auf Nachfrage von Kreisrat **Dr. Schmidt** antwortet Frau **Seidl**, dass der Verteilerausschuss Ende März 2013 tagen werde. In diesem Ausschuss seien u. a. der Städtetag, der Landkreistag und andere Institutionen/Organisationen vertreten.

Der **Vorsitzende** sagt zu, dass er sich massiv für eine Bezuschussung einsetzen werde. Die Chancen für eine Bewilligung seien recht gut, weil man schon zweimal eine

Ablehnung erhalten habe.

Herr **Broghammer** schlägt vor, zunächst nur die Schulgebäude auszuschreiben und zu bauen. Die Halle könne man nach dem Eingang des Zuschussbescheides beginnen. Er gehe davon aus, dass die gleiche Firma, die die Schule baue, sich auch um den Bau der Halle bewerben und ein günstiges Angebot abgeben werde.

Auf Nachfrage von Kreisrat **Dr. Schmidt** antwortet Frau **Seidl**, dass eine evtl. Unbedenklichkeitsbescheinigung nur für das Jahr 2013 gelten würde. Sollte man also in diesem Jahr bauen und dann doch keinen Zuschuss erhalten, wäre dieser für alle Zeiten verwirkt.

Kreisrat **Baumgartner** ist der Auffassung, dass der Landkreis den Bau der Halle nicht von einem Zuschuss abhängig machen dürfe, denn dann bestünde das Risiko, dass die Halle zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr gebaut werde. Darum habe man ja auch die Halle bereits in den 1. Bauabschnitt aufgenommen.

Der **Vorsitzende** antwortet, dass man den Antrag auf Bezuschussung bereits mehrfach gestellt habe. Der Landkreis brauche den Zuschuss, darauf sollte er nicht verzichten.

Kreisrat **Eisch** bestätigt dies. Dem Vorschlag von Herrn **Broghammer** müsse man zustimmen, so könne man mit dem Schulgebäude beginnen und erhalte sich für die Halle den Zuschuss. Da der Zuschuss schon zweimal abgelehnt worden sei, habe man eine sehr große Chance, diesen auch zu bekommen. Die dadurch entstehende zeitliche Verzögerung sei vertretbar.

Kreisrat **Müller-Fehrenbach** schließt sich dem an. Außerdem wolle er wissen, ob es weitere Zuschüsse für die Schulgebäude gebe – zumindest für den alten, maroden Teil.

Der **Vorsitzende** antwortet, dass man für den Gebäudeteil A einen Zuschuss erhalten könne, nicht jedoch für andere Gebäudeteile, weil sich diese nicht in einem so schlechten Zustand befinden würden.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht. Der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss (einstimmig):

1. **Die Verwaltung wird damit beauftragt, für 2013 einen Antrag auf Bezuschussung der Sporthalle bei der zuständigen Stelle zu beantragen (Ausschussfrist: 31.12.2012).**
2. **Die Ausschreibung des II. Bauabschnitts erfolgt aus fördertechnischen Gründen getrennt für die Schulgebäude und die Halle.**
3. **Die Vergabe des 1. Ausschreibungspakets für die Schulgebäude im II. Bauabschnitt erfolgt Anfang Februar 2013.**
4. **Die Ausschreibung der Sporthalle erfolgt nach einer entsprechenden Zuschussbewilligung.**

4. Berufsschulzentrum Radolfzell - Neubau 2. Bauabschnitt;

Kostenfortschreibung

Der **Vorsitzende** verweist auf die Sitzungsvorlage und hält es für ein Gebot der Ehrlichkeit, die Kosten entsprechend dem Index fortzuschreiben.

Kreisrat **Franz Moser** stimmt dem zu. Allerdings halte er die Halle mit 4 Mio. € für viel zu teuer. Seine Gemeinde habe vor wenigen Jahren eine Halle gebaut und dafür 2,6 Mio. € ausgegeben. Es handelte sich um eine reine Sporthalle, deren Maße der Pla-

nung für die nun zum Bau anstehende Halle entsprechen. Solle die neue Halle 2-geschossig gebaut werden?

Herr **Broghammer** antwortet, dass das nicht vorgesehen sei. Die Halle habe auch keinen herausgehobenen Standard, besitze nur ein so genanntes „leichtes Dach“ und die dazu gehörigen Umkleidekabinen und Geräteräume. Wenn man die Preissteigerung berücksichtige, komme man nun auf 4 Mio. €. Die Halle besitze keine besondere Lüftung, es sei auch keine „Luxusausstattung“ vorgesehen.

Frau **Eilers** ergänzt, dass die Halle angesichts des Untergrundes eine starke Bodenplatte benötige. Dafür sei ein erhöhter Gründungsaufwand erforderlich.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht. Der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss (einstimmig):

1. **Die gemäß dem Baupreisindex (zu Stand 09/2010) erhöhten Baukosten für den 2. Bauabschnitt (Schulgebäude und Sporthalle) in Höhe von insgesamt 21,6 Mio. € werden im Haushalt 2013 und den Folgejahren eingeplant. Die Kostensteigerung für den 2. Bauabschnitt beläuft sich auf 1,7 Mio. €.**
2. **Die (vorläufig hochgerechneten) Kosten für das Werkstattgebäude in Höhe von 8,2 Mio. € werden in der mittelfristigen Finanzplanung entsprechend berücksichtigt.**

5. Hohentwiel-Gewerbeschule Singen - Umbau und Sanierung Chemiebereich;

Sachstandsbericht, Kostenfortschreibung und weiteres Vorgehen

Der **Vorsitzende** verweist auf die Sitzungsvorlage.

Frau **Seidl** teilt mit, dass man alle Leistungen vergeben habe, insofern gebe es kein Kostenrisiko mehr. Die Arbeiten seien so geplant, dass die Schule die neuen Räumlichkeiten ab dem Schuljahr 2013/14 (Sept. 2013) nutzen könne.

Auf Nachfrage von Kreisrat **Müller-Fehrenbach** bestätigt Frau **Seidl**, dass alle Sicherheitsauflagen erfüllt seien, die Anschlüsse passen würden und auch alle Brandschutzauflagen beachtet werden würden.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Beschluss:

Entfällt.

Die Mitglieder des Ausschusses nehmen die Mitteilungsvorlage mit Anlage zur Kenntnis.

6. Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche

6.1 Wasserschaden in der Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz

Der **Vorsitzende** berichtet über den Wasserschaden in der Zeppelin-Gewerbeschule. Der Schaden, der der Versicherung gemeldet worden sei, belaufe sich voraussichtlich auf ca. 265.000 €. Vergabebeschlüsse seien nicht erforderlich, weil die Versicherung (BGV) den Schaden übernehme.

Frau **Seidl** ergänzt, dass es einen gewissen Selbstbehalt gebe, aber ansonsten übernehme die Versicherung den Schaden.

Kreisrat **Müller-Fehrenbach** regt an, dass man in diesem Zusammenhang auch überlegen müsse, welche Maßnahmen ggf. erforderlich seien, damit sich dies nicht wiederholen könne. Diese Maßnahmen sollten gleich mit umgesetzt werden. Dies wird zugesagt.

6.2 Erlass einer Haushaltssperre

Der **Vorsitzende** berichtet über die Mitte September 2012 erlassene Haushaltssperre und begründet diese. Ziel sei, möglichst viel vom Überschuss des Jahres 2011 in 2013 ff. zu retten, zumal man die anstehenden Investitionen beim BSZ Radolfzell gemäß den Vorgaben des Regierungspräsidiums Freiburg mit mehr Eigenkapital als bisher (50 % statt 33 %) kofinanzieren müsse.

Hauptgrund für die Misere sei die Entwicklung der Einnahmen aus der Grunderwerbsteuer, die ca. 3 Mio. € unter dem erhöhten Ansatz lägen. Durch die Haushaltssperre erwarte er Einsparungen von ca. 1 – 1,5 Mio. €.

Nachdem keine Wortmeldungen erfolgen, schließt der **Vorsitzende** die **öffentliche** Sitzung um 12:00 Uhr.

Der Vorsitzende: **Für den Ausschuss:**

Frank Hämmerle Franz Moser

Klaus Engelmann

Für das Protokoll:

Manfred Roth